



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht neben den positiven Aspekten auch auf Schwierigkeiten oder gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Grunddaten und Bilder, auf der [Website des WISO-International Office](#) **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist daher **freiwillig**, kann allerdings hilfreich sein, wenn zukünftige Austauschstudierende Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	Betriebswirtschaft
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Master
Land*:	Österreich
(Partner)Hochschule/Institution*:	Karl-Franz-Universität Graz
Aufenthaltszeitraum*:	Sommer 2023

* = Pflichtfeld

Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg

Der Bewerbungsprozess an der Universität Hamburg verlief reibungslos. Da mein Studiengang kein Auslandssemester vorsieht, war ich gezwungen eine fachfremde Bewerbung zu schreiben. Die Mitarbeitenden des international Office standen mir dabei immer mit Rat und Tat zur Seite und waren bei allen Fragen sehr hilfsbereit.

Vorbereitung und Anreise

Da ich die deutsche Staatsbürgerschaft besitze, war kein Visum notwendig. Die Mitarbeitenden des international Office an der Universität Hamburg haben einen während des gesamten Bewerbungsprozesses stets auf dem Laufenden gehalten und hilfreiche Tipps für das Auslandssemester gegeben. Auch die Mitarbeitenden des international Office der Karl-Franz Universität Graz waren sehr hilfsbereit. Vor der Anreise wurden in regelmäßigen Abständen Online-Meetings abgehalten, um die Incoming-Studierenden über alle kommenden Prozesse zu informieren. Von Tipps für die Anreise bis Informationen für das Leben vor Ort bieten Sie umfassende Unterstützung, um den Aufenthalt so reibungslos und angenehm wie möglich zu gestalten.

Ich habe mit einem weiteren Studierenden der Universität Hamburg eine Fahrgemeinschaft gebildet und zusammen sind wir mit dem Auto nach Graz gefahren. Die reine Fahrtzeit betrug ca. 12 Std. allerdings haben wir zwischendurch Pausen eingelegt, sodass wir ungefähr 16 Std. gebraucht haben. Um die Autobahn in Österreich nutzen zu können, ist eine Vignette notwendig. Die Kosten fallen hierfür unterschiedlich aus, da es davon abhängig ist, ob man eine 10-Tages-Vignette, 2-Monats-Vignette oder Jahresvignette wählt. Weiterhin kann ich empfehlen in Österreich zu tanken, da die Tankpreise dort deutlich geringer waren. Meiner Meinung nach ist ein Auto in Graz nicht vorteilhaft, da die Stadt in Parkzonen aufgeteilt ist. Da ich im Zentrum gewohnt habe, war das Auto zum einen nicht notwendig und zum anderen ist es schwierig dort einen kostenfreien Parkplatz zu finden, da die meistens eher außerhalb sind. Angesichts der Tatsache, dass ich im Studentenwohnheim lediglich eine Matratze und keine Decke oder ein Kissen hatte, war das Auto doch praktisch, um die ganzen Haushaltsutensilien mitzunehmen, da ich nicht alles vor Ort neu kaufen wollte.

Vor meiner Abreise habe ich mich mit meiner Krankenversicherung auseinandergesetzt und erfahren, dass ich in der gesamten EU versichert bin. In Graz konnte ich deshalb einfach zum Arzt gehen, ohne dass hierfür extra Kosten angefallen sind. Da ich jedoch Ski fahren wollte, habe ich mich dazu entschieden für einen Monat eine Auslandsrankenversicherung inkl. Rücktransport abzuschließen.

Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort

Die erste Erasmus-Förderungsrate ist nach ca. einem Monat bei mir eingetroffen. Weiterhin habe ich Auslands-BAföG erhalten. Ich habe frühestmöglich meinen Antrag hierfür eingereicht. Das

kann ich auch nur empfehlen, da die Bearbeitungszeit sehr lange ist. Meine erste BAföG-Förderungsrate ist ebenfalls erst nach ca. zwei Monaten eingetroffen, deshalb sollte man darauf achten, dass man für den Anfang einen ausreichenden finanziellen Puffer hat.

Die Lebenshaltungskosten sind in Österreich etwas höher als in Deutschland. Ich war meistens bei Hofer, was im Grund dasselbe ist wie Aldi, und Lidl einkaufen, da die Preise dort günstiger sind als bei Billa und Spar. In der Mensa war ich nie essen, da die Studierenden vor Ort mir erzählt haben, wie teuer es ist (7-10€ pro Mahlzeit). Ich habe überwiegend selbst gekocht und habe mir ab und zu draußen gegessen.

Unterbringung/Wohnungssuche

Da ich mich für das Auslandssemester auf die Restplätze beworben habe, habe ich nicht so viel Vorlaufzeit gehabt, um mich um eine Unterkunft zu kümmern. Ca. zwei Monate vor Beginn des Auslandssemesters habe ich mich auf die Suche gemacht. Bei den Info-Meetings des international Office der Universität Graz wurden zahlreiche Möglichkeiten aufgelistet, wo man nach Unterkünften ausschauhalten kann. Ich habe mich letztendlich für das ÖJAB-Haus in der Glacisstraße entschieden. Ich bin äußerst zufrieden mit dieser Wahl. Das Wohnheim bietet zahlreiche Zimmervarianten zu unterschiedlichen Preisen an.

Ich habe mich für ein eigenes Zimmer entschieden in einer Wohneinheit und habe mir das Bad mit einer weiteren Person geteilt. In meiner Wohneinheit gab es keine Küche, weshalb ich auf die Gemeinschaftsküche angewiesen war. Diese hat man sich mit dem ganzen Stockwerk (ca. 40 Personen) geteilt, was sich erstmal sehr erschreckend anhörte, da es nur zwei Herde und zwei Öfen gab. Im Nachhinein war es jedoch nicht schlimm, da man fast nie warten musste und immer etwas frei war. Außerdem kam von Montag bis Freitag eine Reinigungskraft, welche die Küche gründlich gereinigt hat. Der Waschkeller hatte insgesamt sechs Waschmaschinen und drei Trockner für das gesamte Wohnheim, aber auch hier kam es selten dazu, dass alles besetzt war. Weiterhin verfügte das Wohnheim über ein Gym, ein Fahrradkeller und weitere coole Aufenthaltsmöglichkeiten. Zudem wurden die Zimmer wöchentlich vom Reinigungspersonal gewischt und das Bad gereinigt.

Die Lage des Wohnheims war einfach perfekt. In knapp 10 Min. war man zu Fuß in der Uni. Die Altstadt war auch nur 7 Min. entfernt. Weiterhin befindet sich dort ein Spar, welches innerhalb von ca. 3 Min. zu erreichen ist. Lediglich Lidl und Hofer waren etwas weiter entfernt, aber auch das war kein Problem mit dem Fahrrad.

Gastuniversität/Gastinstitution

Ich bin vollkommen zufrieden mit der Karl-Franz-Universität gewesen. Ich hatte kaum einen administrativen Aufwand. Meiner Meinung nach ist der Campus sehr übersichtlich und die Fußwege sind minimal. Der Stundenplan auf der Uni Graz Online Seite (ähnlich zu STiNe) ist immer aktuell, außerdem findet man neben den Uhrzeiten der Kurse auch die Standorte mit einem genauen Lageplan. Dadurch war es sehr einfach sich auf dem Campus zurechtzufinden.

Materialien sowie Noten werden alle auf Moodle veröffentlicht. Auch hier ist die Nutzeroberfläche sehr bedienungsfreundlich.

Kursprogramm/ Kurswahl

Zwei Wochen vor dem regulären Semesterstart fand eine Welcome Week für die Auslandsstudierenden statt. Diese solltet ihr auf keinen Fall verpassen, da sie sehr hilfreich ist. Es werden wichtige Informationen mitgeteilt für das Leben und Studieren in Graz mitgeteilt. Auch der Prozess der Kurswahl wird hier erläutert. Dieser war meiner Meinung nach recht kompliziert, da man sich für einige Kurse selbst anmelden musste, während man für andere wiederum beantragen muss, angemeldet zu werden. Weiterhin gibt es zahlreiche Lehrveranstaltungsformen (Kurse, Vorlesungen, Übungen, Proseminare etc.). Um hier richtig durchblicken zu können und keine Fehler bei der Kurswahl und -anmeldung zu machen, ist es unverzichtbar daran teilzunehmen.

Im Gegensatz zu dem, was ich bisher aus meinem Studium kannte, wird an der Universität Graz viel mehr Wert auf eine mündliche Beteiligung in den meisten Kursen gelegt. Die mündliche Beteiligung kann in manchen Fächern 20 % der Note ausmachen. Weiterhin hatte ich zahlreiche Prüfungsformen, von Referaten bis Klausuren war alles dabei. Im Gegensatz zur Universität Hamburg finden die meisten Prüfungen bereits im Semester statt. Dadurch hat man zum Ende des Semesters etwas mehr zu tun, allerdings kann man dann die Semesterferien so richtig genießen.

Da die Kursauswahl riesig ist, kann ich euch nur empfehlen sich mit Einheimischen zu unterhalten und nach interessanten und empfehlenswerten Kursen zu fragen. In den meisten Kursen kriegt man im Master nur 4 ECTS, daher ist es empfehlenswert sich einige Kurse am Anfang anzuschauen und diese zu vergleichen. Der Aufwand, den man in die Kurse eigentlich steckt, kann nämlich sehr unterschiedlich ausfallen. Ich habe mich in der Anmeldephase für ein paar Kurse mehr angemeldet und mir so das ansprechendste ausgesucht. Man kann sich zwar nicht selbst für die meisten Kurse nach Ablauf der Abmeldephase abmelden, allerdings hat es keine Konsequenzen, wenn man nicht hinget. Man sollte lediglich die Dozierenden darüber informieren, dass man sich gegen den Kurs entscheiden hat.

Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten

Graz bietet eine Vielzahl Freizeitmöglichkeiten. Ich kann besonders ESN empfehlen. Dies ist eine Organisation von Studierenden für Studierende. Sie planen regelmäßig Unternehmungen und man kann dort zahlreiche neue Menschen kennenlernen. Beliebte Ziele in Graz sind bspw. das Schloss Eggenberg oder der Schlossberg. Der Uhrenturm auf dem Schlossberg ist das Wahrzeichen von Graz und man sollte unbedingt ein Spaziergang dorthin machen, nicht zuletzt wegen der unglaublichen Aussicht über Graz. Vor allem an einem klaren Tag ist der Sonnenuntergang atemberaubend. Außerdem ist die Schlossbergrutsche eine coole Alternative für den Weg nach unten.

Innerhalb des Bundeslandes Steiermark kann ich insbesondere einen Ausflug zur Zotter Schokoladenmanufaktur und zum Dachsteinstein empfehlen. Weiterhin bietet sich die Lage von Graz sehr an, um einen Ausflug nach Slowenien zu machen. Die Stadt Maribor ist z.B. nur 1 Std. von Graz entfernt und günstig mit dem FlixBus erreichbar. Weiterhin kann ich auch einen Ausflug nach Wien und Salzburg sehr empfehlen.

Studienleistungsanerkennung

Der Prozess der Anerkennung läuft bei mir noch, daher kann ich keine Angaben hierzu machen.

Zusammenfassung

Insgesamt war mein Auslandssemester in Graz perfekt. Die Menschen sind super offen und freundlich und man fühlt sich sehr schnell wohl in der Stadt. Sowohl das international Office in Hamburg als auch in Graz sind mit Herzblut bei der Sache und unterstützen einen bei jeder Frage und geben ihr Bestes, damit das Auslandssemester reibungslos verläuft. Die Karl-Franz Universität Graz ist eine innovative Universität, die ein riesiges Kursangebot aufweist. Man sollte sich genau mit den Kursen auseinandersetzen und lieber ein paar mehr wählen als zu wenig. In Graz und der Umgebung gibt es viele Freizeitaktivitäten, weshalb man sich direkt nach der Ankunft bemühen sollte alles zu erkunden.

Fotos/weitere Anhänge



Ausblick vom Schlossberg auf den Uhrenturm und die Mur.